

Zusammenfassung der „Ersten australischen Studie über den Geburtstrainer EPI-NO: Eine signifikant erhöhte Chance, mit intaktem Damm zu entbinden“

Durchgeführt von Professor Kovacs et al. am Box Hill Hospital, Monash Universität, Victoria, Australien
Veröffentlicht 2004 im Australien und Neuseeland Journal für Geburtshilfe und Gynäkologie

Methodik:

Untersucht wurden 48 erstgebärende Frauen, die zwischen der 37. Schwangerschaftswoche und dem Geburtstermin an 14 aufeinanderfolgenden Tagen jeweils 15 Minuten mit dem EPI-NO Geburtstrainer übten. 9 davon entbanden mittels Kaiserschnitt und konnten daher für die weiteren Untersuchungen nicht herangezogen werden. Als Kontroll- bzw. Vergleichsgruppe dienten 248 erstgebärende Frauen, die im selben Zeitraum ohne Anwendung von EPI-NO an der Klinik entbanden.

Ergebnisse:

Die Frauen, die mit EPI-NO trainiert hatten, entbanden zu 46% mit intaktem Damm, während in der Kontrollgruppe ohne EPI-NO nur 17% der Frauen ohne Episiotomie oder Dammverletzungen gebären.

	Anzahl mit EPI-NO	In Prozent	Anzahl ohne EPI-NO	In Prozent
insgesamt	39		248	
Damm intakt	18	46	41	17
Episiotomie	10	26	85	34
Dammverletzung	11	28	122	49

Die Dauer der zweiten Geburtsphase (Austreibungsperiode) in der EPI-NO – Trainingsgruppe war um durchschnittlich 20 Minuten kürzer als in der Kontrollgruppe (61 zu 81 Minuten). Hinsichtlich der Notwendigkeit einer Instrumentenentbindung (Zange, Saugglocke) und der kindlichen Apgar-Werte wurden keine wesentlichen Unterschiede festgestellt.

Ein weiterer Aspekt, den die Probandinnen mitteilten, war, dass durch das vorgeburtliche Training mit EPI-NO die Zuversicht wuchs, den Durchtritt des Baby-Köpfchens bei der Austreibungsphase besser meistern zu können.